

„Die Welt ist voller Kriegsspuren“

Aktuelles Thema der ökumenischen Friedensdekade in Altötting von 6. bis 16. November

Altötting. Unter dem Motto „Kriegsspuren“ findet die Friedensdekade von 6. bis 16. November statt.

„Leider ist dieses Motto aktueller als es uns allen lieb ist. Die Welt ist voller ‚Kriegsspuren‘“, sagt der evangelische Pfarrer Hans-Ulrich Thoma. Seit Anfang der 1980er Jahre greifen Kirchengemeinden und Aktionsgruppen das Friedens-thema in Gottesdiensten, Friedensgebeten und Informationsveranstaltungen auf – immer in den zehn Tagen vor dem Buß- und Bettag im November.

Geboren wurde die Idee in den Niederlanden. In den vergangenen Jahren haben im ganzen Bundesgebiet jährlich über 3000 Veranstaltungen, Gottesdienste und Friedensgebete stattgefunden, in denen Gemeinden und Initiativen für die gewaltfreie Lösung von



Enge Zusammenarbeit in der Ökumene praktizieren (v.l.) Inga Schübel vom Diakoniekreis, der evangelische Pfarrer Hans-Ulrich Thoma, Stadtpfarrer Günther Mandl, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Luise Hell, Wanda Benning vom Diakoniekreis und KEB-Vorstand Uli Wandt. – F.: Benning

Konflikten, für den Vorrang ziviler Methoden in der Konfliktbearbeitung, gegen Rüstungsproduktion und Rüstungsexporte, für die Einhaltung der Menschenrechte und für mehr soziale Gerechtigkeit eingetreten sind. Die Berliner Compagnie hat ein Grußwort zur dies-jährigen Friedensdekade verfasst, in dem es heißt: „Kriegsspuren sind nicht nur, was ein Krieg hinterlässt, sie sind auch die abschnigen Bahnen, die zu ihm führen wie Waffenlieferungen und Aufrüstung. Und vor den Schüssen kommen die Worte. Dem Kriegsausbruch gehen die Drohungen voraus, die Bilder vom Feind.“

Mit Veranstaltungen und Friedensgebeten begleiten die Evangelische Kirchengemeinde und der Pfarrverband Altötting mit Unterstützung der KEB in diesem Jahr den kompletten Zeitraum der Frie-

densdekade. Zur Eröffnung findet am 6. November eine musikalische Lesung mit den Konradis und Pfarrer Max Pinzl in der Evangelischen Kirche in Altötting statt. Am 9. November geht es im Mittwochgespräch mit Margret Döberl im Dekanatshaus um den Umgang mit eigener und fremder Trauer. Am 12. November wird ein Theaterstück der Berliner Compagnie (Das Bild vom Feind – wie Kriege entstehen) im Franziskushaus aufgeführt und am 13. November gibt es in der Evangelischen Kirche eine Friedensmatinee mit dem Rüstungskritiker Jürgen Grässlin. An den übrigen Abenden finden Friedensgebete abwechselnd in der St.-Konrad-Kirche und der Evangelischen Kirche statt.

– red

Nähere Infos gibt es im Evangelischen Pfarramt, ☎ 08671/97830.